

Aktuelle Texte 2

Lese- und Arbeitsbuch für
Deutsch als Fremdsprache

Herausgegeben von
Richard Schmitt,
Erich C. Kleinschmidt,
Hilke Dreyer

Aktuelle Texte 2

**Lese- und Arbeitsbuch für
Deutsch als Fremdsprache**

**Herausgegeben von
Richard Schmitt,
Erich C. Kleinschmidt,
Hilke Dreyer**



Ernst Klett Stuttgart

Herausgegeben von Richard Schmitt, Erich C. Kleinschmidt und Hilke Dreyer
unter Mitwirkung der Verlagsredaktion Weiterbildung Fremdsprachen
Leiter: Wolfgang H. Kaul, M. A.

1. Auflage

1 4 3 2 | 1981 80 79 78

Alle Drucke dieser Auflage können im Unterricht nebeneinander benutzt werden. Die letzte Zahl bezeichnet das Jahr dieses Druckes.

© Erns^t Klett Verlag, Stuttgart 1978

Nach dem Urheberrechtsgesetz vom 9. September 1965 i. d. F. vom 10. November 1972 ist die Vervielfältigung oder Übertragung urheberrechtlich geschützter Werke, also auch der Texte, Illustrationen und Graphiken dieses Buches, nicht gestattet. Dieses Verbot erstreckt sich auch auf die Vervielfältigung für Zwecke der Unterrichtsgestaltung – mit Ausnahme der in den §§ 53, 54 URG ausdrücklich genannten Sonderfälle –, wenn nicht die Einwilligung des Verlages vorher eingeholt wurde. Im Einzelfall muß über die Zahlung einer Gebühr für die Nutzung fremden geistigen Eigentums entschieden werden. Als Vervielfältigung gelten alle Verfahren einschließlich der Fotokopie, der Übertragung auf Matrizen, der Speicherung auf Bändern, Platten, Transparenten oder anderen Medien.

Umschlaggestaltung: Hans Lämmle, Stuttgart.

Druck: Ernst Klett, Stuttgart. Printed in Germany.

ISBN 3-12-559520-7

Inhalt

Vorwort	5
Verhalten von Mensch und Tier	7
1. Delphine – Intelligenzler unter Wasser	7
2. Ein Neuling in einer Pavianhorde	13
3. Der sechste Sinn der Vögel	18
4. Gitter-Geschichte	23
5. Sehen wir, was wir gerne sehen wollen?	28
6. Lernklima und Lernerfolg	31
7. Vier Wochen ohne Fernsehen	35
8. Er war ein Auto	39
9. Das Experiment von Yale	44
10. Die „kritische Situation“ und der „kritische Raum“	49
Probleme der Industriegesellschaft	54
11. Auspuffgase – vom Winde verweht	54
12. Baumsterben durch Auftausalze	59
13. Auch Musik kann krank machen	64
14. Die alles erdrückende Autobevölkerung	69
15. Wasserwächter für 400 000 Haushalte	74
16. Dünger hilft Öl vernichten	78
17. Die schlechteste Tomate der Welt	83
18. Zum Schlachten geboren	89
19. Stromausfall und seine Folgen	94
20. Pro und contra Atomenergie	100
21. Wird die Fließbandarbeit abgeschafft?	107

Lösungsheft zu Aktuelle Texte 2

(mit Hinweisen zum Umgang mit den Texten und Übungen)

Klett-Nr. 559521

Abkürzungen

Adj.	Adjektiv	jdm	jemandem	vgl	vergleiche
bzw	beziehungsweise	jdn	jemanden	Z	Zeile
(D)	Dativ	(poet)	poetisch	z. B.	zum Beispiel
(A)	Akkusativ	S	Seite	u. a.	unter anderem
etw	etwas	Syn.	Synonym	o. ä.	oder Ähnliches
evtl	eventuell	(ugs)	umgangs-	[engl]	englisch
Ggs.	Gegensatz		sprachlich	(s. o.)	siehe oben
jd	jemand	usw	und so weiter	(pl)	Plural

Quellennachweis der Illustrationen

- Cartoons:** S. 20: Punch Publications Ltd., London; S. 39: Oswald Huber, Salzburg; S. 56: Copyright 1970 Chicago Sun-Times, reproduced by courtesy of Wil-Jo Associates, Inc. and Bill Mauldin
- Grafiken und Schaubilder:** S. 27: American Journal of Psychology; S. 28: Medizinischer Monatsspiegel 3/73; S. 49 und 51: W. Schäfer, Der kritische Raum, Frankfurt; S. 56: Globus Kartendienst, Hamburg; S. 66: Günter Bosch, Stuttgart; S. 77: Walter Rieck, Heilbronn; S. 99: Günter Bosch, Stuttgart, nach einer Vorlage des IK-Informationskreises Kernenergie
- Photos:** S. 7: Gronefeld/STERN; S. 9: Gerhard Gronefeld; S. 14: Hinz/STERN; S. 54: Thomann/STERN; S. 60: Dieter Grathwohl, Stuttgart; S. 71: Seeliger/STERN; S. 75: links: Luftbild Albrecht Brugger, Stuttgart; rechts: Peter Rokosch, Freiburg; S. 78: Ullsteinverlag; S. 108: links: Kodak-AG, rechts: Volkswagenwerk AG

Legende zu S. 7: Konrad Lorenz, der bekannte Verhaltensforscher und Nobelpreisträger, ist vor allem berühmt geworden durch seine Forschungen über Graugänse. Hier schwimmt er wie eine Gänsemutter vor einer Gruppe Gänseküken durch einen See. Die Küken haben ihn als ihre Mutter akzeptiert.

Legende zu S. 54: Atomkraftwerk in Biblis am Rhein

Vorwort

Dieses Lese- und Arbeitsbuch richtet sich an Ausländer mit guten Grundkenntnissen in der deutschen Sprache. Es ist geeignet für den Fortgeschrittenenunterricht an Studienkollegs und Universitäten, im Goethe-Institut und ähnlichen Institutionen der Erwachsenenbildung, ebenso in ausländischen Höheren Schulen mit Schülern ab etwa 16 Jahre. Das Buch ist so konzipiert, daß es nicht nur im Unterricht, sondern auch für das Selbststudium verwendet werden kann; in einer Lerngruppe ist es sowohl kurstragend wie auch als Zusatzmaterial einsetzbar. Es kann auch als Vorbereitung auf die „Deutsche Sprachprüfung für ausländische Studienbewerber“ in der Bundesrepublik Deutschland eingesetzt werden.

Aktuelle Texte 2 wurde aus dem Deutschunterricht für ausländische Studierende an einem Studienkolleg in der Bundesrepublik Deutschland entwickelt. Ziel des Buches ist es, auf den Umgang mit authentischen Texten vorzubereiten. Es werden verschiedene Textsorten vorgestellt; der Schwerpunkt liegt jedoch auf Zeitungs- und populärwissenschaftlichen Texten, da diese für den fortgeschrittenen Deutschlerner von hohem Gebrauchswert sind.

Die Originaltexte wurden so überarbeitet, daß sie in ihrer Syntax für einen Lernenden der Mittelstufe (etwa in Anschluß an das *Zertifikat Deutsch als Fremdsprache* des Deutschen Volkshochschulverbandes und des Goethe-Instituts) erschließbar sind; der Wortschatz ist so weit vereinfacht, daß der Lernende mit Hilfe der Worterklärungen und Wortschatzübungen den Text erarbeiten kann. Der Zertifikatswortschatz bzw. der „Grundwortschatz Deutsch“ von Heinz Oehler wird als bekannt vorausgesetzt. Die Texte wurden nach folgenden Kriterien ausgewählt:

1. Sie sollen durch ihre Aktualität, z. B. durch ihren sozialkritischen Bezug oder durch das Aufzeigen von Problemen, mit denen sich Industriestaaten wie die Bundesrepublik Deutschland konfrontiert sehen, zur eigenen Stellungnahme herausfordern.
2. Der Inhalt eines Textes muß möglichst konkret sein: er soll Vorgänge und/oder Beobachtungen beschreiben, aus denen in vielen Texten ein Fazit gezogen wird. So kann dem Lernenden das Verständnis wie auch die mündliche und schriftliche Wiedergabe erleichtert werden.
3. Bei der Auswahl der Texte wurde Wert gelegt auf Allgemeinverständlichkeit des angesprochenen Problemzusammenhangs. Spezielles Fachwissen wird nicht vorausgesetzt und die Verwendung einer Fachterminologie weitgehend vermieden.

Die Texte sind nicht nach Schwierigkeitsgraden geordnet. Der Lehrer ist

frei in der Auswahl der Texte; er kann sie nach inhaltlichen oder formalen Gesichtspunkten bzw. nach Aufnahmefähigkeit und Interessenlage der Lerngruppe vornehmen.

Auch die Reihenfolge der Aufgaben innerhalb eines Übungsteils hängt von der speziellen Unterrichtssituation ab. Man kann z. B. zunächst die Fragen zum Verständnis des Textes als Hör- oder Leseverstehensübung einsetzen und anschließend anhand der Diskussionsfragen zur Besprechung des Textes übergehen. Die Übungen zum Wortschatz und zur Grammatik werden dann zur weiteren Vertiefung angeschlossen. In schwächeren Lerngruppen können die sprachlichen Übungen als Vorbereitung auf die Diskussion den „Fragen zur Erörterung“ vorgezogen werden.

Mit dem Übungsteil „Fragen zum Text“ lassen sich mehrere Ziele verfolgen. Die „Fragen zum Verständnis“ geben die Möglichkeit zu kontrollieren, ob die wichtigsten Teilinformationen eines Textes verstanden worden sind. Die Fragen sind so angelegt, daß die Summe der Einzelantworten alle wesentlichen Informationen eines Textes enthält. Es bietet sich somit an, durch Verknüpfung der Einzelantworten die – mündliche oder schriftliche – Textwiedergabe zu üben.

Auch die Übungen „Zur Anlage des Textes“ dienen der Kontrolle des Textverstehens. Sie zielen aber – im Unterschied zu den Verständnisfragen – nicht auf ein lineares, sondern auf ein übergreifendes Verstehen und berücksichtigen neben inhaltlichen auch formale Kriterien. Diesem Ziel dient das Aufsuchen von Schlüsselwörtern, das Zusammenfassen von Informationen, die Gliederung in Teilabschnitte und das Erkennen von Aufbau, Art und Absicht des Textes.

Der Übungsteil „Zur Erörterung“ will Sprech- bzw. Schreibanlässe geben und das Problemverständnis vertiefen. Als Formen der Bearbeitung bieten sich die Stellungnahme und vor allem die Diskussion in der Lerngruppe an. Dieser Aufgabenteil ermöglicht die Kontrolle, welche sprachlichen Transferleistungen der Lernende erbringen kann. Von mindestens gleichwertiger Bedeutung ist der lernpsychologische Aspekt, unter dem diese Fragen zu sehen sind: Der Lernende soll so zum Sprechen stimuliert werden, daß der Sprechimpuls die Barriere der Fremdsprache überspringt.

Die Aufgaben zur Grammatik, zum Wortschatz und zur Wortbildung üben sprachliche Phänomene, die erfahrungsgemäß auf dieser Lernstufe noch Schwierigkeiten bereiten. Besonderer Wert wurde auf die Anwendung der Verben mit Präposition, auf die Bedeutung und Anwendung fester Ausdrücke und bestimmter Prä- und Suffixe gelegt.

Mit Aktuelle Texte 2 liegt damit ein Arbeitsbuch vor, das der Schulung von Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit im Fortgeschrittenenunterricht dient.

Verhalten von Mensch und Tier



1. Delphine – Intelligenzler unter Wasser

Seit langem hält man die Delphine für die intelligentesten Tiere unter der Wasseroberfläche. Delphine sind allerdings keine Fische, sondern Säugtiere; sie atmen also durch Lungen und sind deshalb gezwungen, von Zeit zu Zeit an die Wasseroberfläche zu kommen und Luft zu holen.

- 5 Es gibt sehr viele verschiedene Delphinarten. Aber wenn wir in Berichten oder im Fernsehen Delphine im Kontakt mit Menschen erleben, so handelt es sich regelmäßig um den „Großen Tümmler“. An diesem Tier hat man Eigenschaften entdeckt, die man als selbständiges Denken, Zuneigung und Hilfsbereitschaft bezeichnen möchte. Der folgende Versuch soll dies erläutern:
- 10

Das Delphinarium, das für den Versuch ausgewählt wurde, hatte große Wasserfenster, so daß man von außen die Vorgänge, die sich unter Wasser abspielten, deutlich verfolgen und photographieren konnte, ohne die Tiere

zu stören. Im Becken befand sich ein Delphinpaar, das sich sehr gut miteinander verstand.

Mit lautem Schrei ließ sich nun eine Schwimmerin – sie war zugleich eine sehr geübte Taucherin – ins Wasser fallen und spielte die Ertrinkende. Wie hilflos bewegte sie sich im Wasser und strampelte mit Armen und Beinen. Wie der Blitz waren die Delphine da. Sie beobachteten kurze Zeit die hastigen Bewegungen der „Ertrinkenden“. Nach wenigen Sekunden schienen sie die vermeintliche Notsituation erkannt zu haben: Die beiden Delphine nahmen vorsichtig mit ihren Leibern den Körper des Mädchens zwischen sich und trugen die scheinbar Hilflose an die Wasseroberfläche.

Soweit könnte man das Verhalten der Delphine noch als Instinkthandlung bezeichnen, denn auch ihre Neugeborenen müssen die Tiere zum Atmen an die Wasseroberfläche bringen. Wie aber soll man sich erklären, was dann erfolgte? Die Tiere brachten das Mädchen zum Rand des Beckens. Die Schwimmerin hielt sich dort fest und ruhte wie erschöpft auf dem Wasser aus.

Nun sprangen die Delphine einmal, zweimal und immer wieder übermütig aus dem Wasser und über das Mädchen hinweg ins Wasser zurück. Es sah so aus, als freuten sie sich, daß ihnen ihr Rettungswerk gelungen war.

Diese Episode ist keine Ausnahme. Auch sonst hört man immer wieder von Delphinen, die ertrinkende Menschen nicht nur schnellstens an die Wasseroberfläche befördern, sondern sie darüber hinaus sofort ans Ufer bringen, das Rettung für den Menschen bedeutet, für den Delphin aber keine Lebensmöglichkeit bietet.

Nach: Gerhard Gronefeld, *Westermanns Monatshefte* 10/72, Georg Westermann Verlag, Braunschweig

Worterklärungen

der Intelligenzler, - einer, der besonders intelligent ist – **das Säugetier**, -e Tier, das lebendige Junge zur Welt bringt, die die Milch der Mutter saugen – **die Delphinart**, -en Delphine mit gemeinsamen Eigenschaften bilden eine Art, z. B. **die Tümmler** – **die Zuneigung** Freundschaft, Liebe – **das Delphinarium**, -ien großes Wasserbecken für Delphine – **sich abspielen** geschehen – **die Taucherin**, -nen Frau, die unter Wasser schwimmen kann – **sie spielt die Ertrinkende** sie tut so, als müßte sie ertrinken – **strampeln** Arme und Beine nach allen Seiten bewegen – **wie der Blitz** sehr schnell – **vermeintlich hier**: etwas sieht so aus, ist aber nicht wirklich so – **der Leib**, -er der Körper – **scheinbar** es scheint so, ist aber nicht



Die Rettung der „ertrinkenden“ Schwimmerin durch die Delphine

wirklich so – **soweit** bis dahin, bis zu diesem Punkt – **die Instinkthandlung**, **-en** unbewußte, automatisch erfolgende Handlung – **erschöpft** müde, kraftlos – **übermütig** lustig, voll Lebensfreude – **das Rettungswerk**, **-e** eine Tat, durch die jd oder etw gerettet wird

Fragen zum Text

I. Zum Verständnis

1. Gehören Delphine zur Gattung der Fische? Wieso (nicht)?
2. Was hat man über das Verhalten des „Großen Tümmlers“ entdeckt?
3. Warum waren Wasserfenster in die Wände des Delphinariums eingebaut?
4. Wie verhielt sich im beschriebenen Versuch die Schwimmerin?
5. Wie reagierten die Delphine auf die „Ertrinkende“?
6. Was machten die Delphine nach der „Rettung“?
7. Wieso könnte das Verhalten der Tiere eine Instinkthandlung sein? – Was ist eine Instinkthandlung?

II. Zur Erörterung

1. Wie interpretieren Sie das Verhalten der Delphine: Instinktverhalten oder „mehr“?
2. Wie deutet der Bericht das Verhalten der Delphine? Suchen Sie entsprechende Stellen im Text!

3. „Je näher die beobachteten Tiere dem Menschen verwandt sind, um so größer ist die Gefahr, daß sich in die Denk- und Ausdrucksweise des Forschers eine vermenschlichende Deutung einschleicht.“*
Ist diese Gefahr in diesem Text zu beobachten?
4. Die Intelligenz der Delphine zeigt sich u. a. in ihren Lernleistungen (Dressuren). Kennen Sie Beispiele dafür?
5. Wie könnte sich der Mensch die Lernfähigkeit der Delphine nutzbar machen?

Übungen zum Text

1. *Formen Sie um – wie in folgendem Beispiel – in Sätze mit „um ... zu“, „ohne ... zu“ oder „anstatt ... zu“.*

Man hat ein Delphinarium errichtet; man wollte die Delphine in aller Ruhe beobachten.

Man hat ein Delphinarium errichtet, **um** die Delphine in aller Ruhe beobachten **zu** können.

1. Man kann durch die großen Wasserfenster hindurch sehen; aber man stört die Tiere nicht. (ohne ... zu)
2. Eine geübte Schwimmerin läßt sich ins Wasser fallen; aber sie schwimmt nicht, sie spielt eine Ertrinkende. (anstatt zu)
3. Sie strampelt mit Armen und Beinen; sie will die Delphine auf sich aufmerksam machen.
4. Die Delphine schwimmen herbei; sie zögern keinen Augenblick.
5. Sie schieben ihre Leiber unter den Körper des Mädchens; sie wollen die Ertrinkende an die Wasseroberfläche heben.
6. Delphine heben ihre Neugeborenen ebenso an die Wasseroberfläche; sie wollen sie das Atmen lehren.
7. Soweit könnte man die Reaktion der Tiere als Instinkthandlung erklären; man unterstellt ihnen damit keine ‚menschlichen‘ Verhaltensweisen.
8. Wenn die Tiere aber tatsächlich erkannten, daß das Mädchen ein ‚Landtier‘ war, mußten sie es an den Rand des Beckens bringen; sie wollten es retten.
9. Hätten die Delphine mit dem Mädchen nur das getan, was sie aus Instinkt mit ihren Kindern tun, hätten sie anders gehandelt: sie hätten das

* Der Organismus, hrsg. v. G. Fels, Klett, S. 145.

Mädchen nicht ans Land gebracht, sondern es nach kurzer Zeit wieder untertauchen lassen. (anstatt . . . zu)

10. Am Beckenrand sprangen die Delphine einige Male übermütig über die Gerettete hinweg; sie wollten ihrer Freude Ausdruck geben.
11. Bei einem anderen Versuch haben die Tiere ganz unerwartet gehandelt: sie erfüllten die gestellte Aufgabe nicht, sondern boxten ihren Trainer mit ihren harten Schnauzen, bis er blaue Flecken bekam. (anstatt . . . zu)

II. Nennen Sie Synonyme.

- a) bezeichnen (Z 9) b) gezwungen sein (Z 3) c) im Kontakt mit (Z 6) d) der Leib (Z 22) e) das Becken (Z 14) f) darüber hinaus (Z 36) g) die Episode (Z 34) h) das Verhalten (Z 24)

III. Nennen Sie Antonyme.

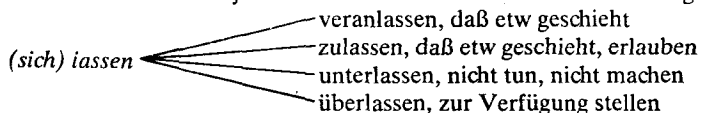
- a) die Zuneigung (Z 8) b) selbständig (Z 8) c) festhalten (Z 28)

IV. Erklären Sie die Unterschiede, evtl mit Hilfe eines Beispielsatzes:

- a) entdecken (Z 8) – erfinden
b) erfolgen (Z 27) – verfolgen (Z 13)

V. vgl Z 16: Mit lautem Schrei *läßt sich* nun eine Schwimmerin ins Wasser fallen.

Das Verb *lassen* hat – je nach Kontext – unterschiedliche Bedeutungen.



a) Beantworten Sie die Fragen und verwenden Sie in Ihrer Antwort wie im folgenden Beispiel das Wort „lassen“.

Tat die Schwimmerin so, als ob sie aus Versehen ins Wasser fiel?

Ja, sie ließ sich einfach ins Wasser fallen.

1. Konnte man die Vorgänge im Becken durchs Fenster beobachten?
2. Gelang es, die Delphine zu täuschen?
3. Wollten die Tiere, daß das Mädchen ertrank?
4. Werden in alten griechischen Darstellungen bereits Kinder von Delphinen durchs Wasser getragen. Ja, das stimmt . . .

5. Kannst du mir einige deiner Aufnahmen geben? (Ja, ...)
6. Dann brauche ich jetzt also keine Aufnahmen zu machen?

b) Verwenden Sie in Ihrer Antwort wie in folgendem Beispiel den passenden synonymen Ausdruck zu „lassen“. (Manchmal sind mehrere Verben möglich.)

Lassen die gutmütigen Tiere die Kinder auf sich reiten?
Ja, sie **lassen zu**, daß Kinder auf ihnen reiten.

1. Lassen die Delphine die Frau hilflos im Wasser strampeln?
2. Lassen Sie mir für heute den Bericht über die Delphine hier?
3. Was ist mit der Hausaufgabe? Läßt du sie heute bleiben?

VI. Vgl Z 20–21: Nach wenigen Sekunden *schienen* sie die vermeintliche Notsituation erkannt zu haben.

Beantworten Sie die Fragen wie in beiden folgenden Beispielen sinngemäß mit „ja“ oder „nein“.

Hatten die Delphine die Notsituation erkannt?
Ja, sie **schienen** sie erkannt zu haben.

War die Schwimmerin wirklich hilflos?
Nein, sie **schien** nur hilflos zu sein.

1. Sind das dort Tümmler?
2. Verstehen die Tiere sich gut miteinander?
3. Können sie auch Hilfsbereitschaft und Zuneigung untereinander zeigen?
4. Können diese Tiere selbständig denken?
5. Sind die Delphine die intelligentesten Tiere unter der Wasseroberfläche?
6. War das Mädchen wirklich erschöpft?
7. Können sich Tümmler über ihr Rettungswerk freuen?

VII. Vgl Z 17: ... und spielte die *Ertrinkende*

a) Bilden Sie Sätze mit den folgenden Verben, und ordnen Sie die Verben je nach ihrer Bedeutung in zwei Gruppen.

ertrinken, ertränken, ersaufen, ersäufen, ersticken, erstechen, erliegen, erlegen, erschießen, erschlagen, erfrieren, ermorden

b) Welche Verben werden stark, welche schwach konjugiert?

2. Ein Neuling in einer Pavianhorde

Der amerikanische Zoologe Irvan Devore hatte Obbo, ein junges Pavianmännchen, das im Zoo von Chicago aufgewachsen war, aus dem Kreis seiner Familie herausgenommen und ganz allein in der fremden Horde des Pavianfelses im New Yorker Bronx-Zoo ausgesetzt. Der Forscher wollte
5 beobachten, ob und wie sich Obbo in die neue Gruppe einordnen könnte.

Ganz oben an der Spitze einer Affenhorde steht der Boß. Man erkennt ihn sofort an seinen Rangabzeichen: an der majestätisch üppigen Pelzjoppe des Oberkörpers und an der furchteinflößenden Größe der Eckzähne, die er beim Gähnen als versteckte Drohung von Zeit zu Zeit blicken läßt.

10 Der Boß ist keineswegs das muskulöseste Männchen der Horde, sondern das stärkste Tier der mächtigsten Clique innerhalb der Horde. Wer einmal Boß geworden ist, braucht sich keine Sorgen mehr zu machen, denn nun drängen sich alle heran und wollen auch Günstlinge des Anführers werden. Nachdem er die Macht ergriffen hat, wächst ihm der prächtige Herrschermantel um die Schultern. Ob dies nun durch das gestiegene Selbstbewußtsein oder eine andere seelische Regung bewirkt wird, wissen die Zoologen
15 nicht.

Außer am Fell und an den Eckzähnen erkennt man den Herrscher an einer typischen Charaktereigenschaft: Ein Boß kümmert sich praktisch nur
20 um sich und sein Wohlergehen und nie darum, was andere tun, es sei denn, es handelt sich um eine „strafbare Handlung“ seiner Untergebenen.

Anlaß zur Strafe kann schon ein kleiner Verstoß gegen die Grußordnung sein. Jedes Hordenmitglied, das am Boß vorbeigehen will, muß ihm ein Zeichen seiner Ergebenheit darbieten. „Bitte vorbeigehen zu dürfen“
25 hieß es früher beim Militär. Der Boß reagiert allerdings überhaupt nicht. Er schaut irgendwohin in den Himmel. Aber aus den Augenwinkeln beobachtet er doch. Und wehe dem, der ihn nicht in geziemender Weise oder gar überhaupt nicht grüßt!

Gleich am zweiten Tag beobachtete der Forscher, wie ein älterer Pavian
30 vom Boß mit einem Genickbiß bestraft wurde. Laut kreischend rannte der Gebissene auf Obbo zu und biß ihn ebenfalls ins Genick. Ganz klar: das ältere Männchen reagierte seine Minderwertigkeitskomplexe am Neuling ab. Beim Menschen nennt man ein solches Verhalten „radfahren“: Nach oben buckeln und nach unten weiterrreten!

35 Obbo aber fand einen Trick, sich zu rächen: Etwas später stellte er sich etwa drei Meter hinter dem Herrscher auf, und als dasselbe ältere Männchen vorbeilief und seinen strengen Herrn mit einem tiefen Kniefall grüßte, schnitt Obbo ihm allerlei Fratzen und drohte ihm. Was sollte der Ältere nun



Ein Affe macht gegenüber einem anderen Affen (wie Obbo gegenüber Bluffy) das Zeichen der Ehrerbietung und Unterwerfung; links der Affenboß mit seiner üppigen Pelzjoppe

tun? Er durfte nicht auf Obbo zulaufen, um ihn zu bestrafen; das hätte der
 40 Herrscher, der gar nicht ahnte, was hinter seinem Rücken vorging, mißverstanden, was schlimme Folgen für den Angreifer hätte haben können. Also mußte er seine Wut unterdrücken, und Obbo blieb straffrei. Verhaltensforscher nennen diesen Trick: „beschütztes Drohen“.

So also sah es in der Gesellschaft aus, mit der sich Obbo nun irgendwie
 45 arrangieren mußte. Das Beste für einen Neuling ist es natürlich, Kontakt zur mächtigsten Clique auf dem Affenfelsen zu bekommen. Er tut deshalb gut daran, sich an eines der untersten Tiere dieser Gruppe heranzumachen: ein Untergebener hat es immer gern, wenn er einen Kollegen bekommt, der in der Rangordnung noch unter ihm steht.

Und so machte sich Obbo mit allen Zeichen „pavianischer“ Ehrerbietung
 50 an Bluffy, ein gleichaltriges Pavianmännchen, heran. Er warf sich zu Boden und rutschte, auf allen Vieren rückwärts, auf Bluffy zu. Dabei drehte Obbo das Gesicht über die Schulter nach hinten, grinste und schmatzte laut. Das bedeutet: „Als dein gehorsamer Diener will ich dein Freund sein.“
 55 Schließlich sprang Bluffy Obbo auf den Rücken, d. h. er nahm den Freundschaftsantrag an. Damit war Obbo Mitglied der führenden Clique geworden.

Nach: Vitus B. Dröscher, *Nicht jeder darf den Affen lausen*, STERN, 10. Juni 1976

Wortklärungen

die **Pavianhorde**, -n Gruppe, in der Paviane zusammenleben – das **Rangabzeichen**, - Zeichen, das die Stellung in einer Gruppe sichtbar macht – **üppig hier**: schön und groß gewachsen – die **Pelzjoppe**, -n Pelzjacke – **furchtflößend** angstmachend – die **Clique**, -n *hier*: Gruppe, die gemeinsame Interessen vertritt – der **Günstling**, -e der Liebling, der von einem Herrscher anderen vorgezogen wird – die **Ergebenheit** Anerkennung der höheren Stellung eines anderen – **etw aus den Augenwinkeln beobachten** etw beobachten, ohne daß die anderen das Beobachten merken sollen – **wehe dem, der . . .** etw ist gefährlich für jdn – **geziemend** wie es den Regeln entspricht – **kreischend** laut und häßlich schreiend – **etw an jdm abreagieren hier**: etw bei jdm abladen – der **Minderwertigkeitskomplex**, -e das Gefühl, selbst wenig wert zu sein im Vergleich zu anderen – **buckeln** einen krummen Rücken machen; *hier*: sich demütig beugen – **Fratzen schneiden** ein häßliches Gesicht machen – **sich arrangieren mit hier**: sich einordnen in – **sich an jdn heranhaken** Kontakt suchen zu jdm – die **Ehrerbietung** Achtung, Respekt – **auf allen Vieren rutschen** auf vier Beinen laufen und dabei den Körper dicht über dem Boden bewegen – **grinsen** breit lächeln – **schmatzen** Geräusche mit dem Mund machen

Fragen zum Text

I. Zum Verständnis

1. Welches Experiment machte der amerikanische Zoologe Irvan Devore?
Zu welchem Zweck?
2. Kann man den Boß einer Affenhorde erkennen? Woran?
3. Welches Tier in der Horde kann Boß werden?
4. Was geschieht, nachdem ein Tier Boß geworden ist?
5. Wie verhält sich der Boß einer Affenhorde?
6. Wie ist die Grußordnung geregelt?
7. Warum wurde Obbo von einem älteren Pavian gebissen?
8. Wieso war Obbos späteres Verhalten eine Rache?
9. Was versteht man unter „beschütztem Drohen“?
10. Was ist die beste Methode für einen Neuling, sich mit der Affengesellschaft zu arrangieren?
11. Wie wurde Obbo Mitglied der führenden Clique?

II. Zur Anlage des Textes

1. Welche Funktion hat der erste Abschnitt?
2. Wie können Sie den gesamten folgenden Text in zwei Teile einteilen?
Wovon handelt der erste, wovon der zweite Teil?

3. Suchen Sie für jeden einzelnen Abschnitt der beiden Teile eine Überschrift. Stellen Sie die Ergebnisse der Aufgaben 2 und 3 in einer Übersicht zusammen, z. B.:

Teil:	Abschnitt:
I.	1.
	2.
II.	1.
	2.

4. Werden die einzelnen Abschnitte miteinander verbunden? Wie?
Welche Sätze oder Wörter haben die Aufgabe zu verbinden?
5. Welche Aufgabe hat der Schlußsatz? Vergleichen Sie ihn mit dem ersten Abschnitt!

III. Zur Erörterung

- Für die Zoologen ist es unklar, ob das gestiegene Selbstbewußtsein oder andere seelische Regungen beim Pavianboß zum Wachsen des Herrschermantels führen.
Kennen Sie Beispiele aus Ihrer Erfahrung, bei denen seelische Regungen zu körperlichen Reaktionen führen?
- Gibt es menschliche Gesellschaften oder Gruppen, die man mit der Pavianhorde vergleichen könnte?
- Warum ist es für Obbo nicht möglich, mit einer Revolution die Demokratie unter den Affen einzuführen?

Übungen zum Text

I. Finden Sie Synonyme.

- a) der Boß (Z 6) b) der Anlaß (Z 22) c) darbieten (Z 24)

II. Nennen Sie Antonyme.

- a) das Selbstbewußtsein (Z 15) b) der Untergebene (Z 21)

III. Erklären Sie die folgenden Ausdrücke.

- a) jdn [ein Tier] aussetzen (Z 4) b) das Gähnen (Z 9) c) die Drohung (Z 9)
d) sich herandrängen (Z 13) e) das Wohlergehen (Z 20) f) der Genickbiß (Z 30) g) das Mitglied (Z 56)